

**FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN**  
**FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT**

**KLAUSUR zum MODUL 31691**

Steuerliche Gewinn- und Vermögensermittlung, konstitutive Unternehmensentscheidungen

**22. September 2017, 14:00 – 16:00 Uhr**

**PRÜFER:** Univ.-Prof. Dr. Stephan Meyering

<b>Aufgabe</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>Summe</b>
Maximale Punktzahl	40	40	40	120

**Beachten Sie die**  
**HINWEISE auf Seite III!**

*(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)*

**HINWEISE:**

1. Die Klausur besteht aus zwei Teilen, dem **Aufgabenteil** und dem **Lösungsteil**. **Nur der Lösungsteil** wird am Ende der Klausur **eingesammelt**.
2. Überprüfen Sie Ihre Klausurunterlagen **sofort** auf **Vollständigkeit!** (Der **Aufgabenteil** endet mit dem Passus „Ende des AUFGABENTEILS“, der **Lösungsteil** mit dem Passus „Ende des LÖSUNGSTEILS“.)
3. Füllen Sie **das Deckblatt** des Lösungsteils aus und versehen Sie **alle Seiten des Lösungsteils** mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer! **Unterschreiben** Sie die Klausur auf der letzten von Ihnen bearbeiteten Seite des Lösungsteils!
4. **Als Hilfsmittel sind zugelassen:**
  - **Taschenrechner:**
    - Die Verwendung eines **Taschenrechners** ist dann und nur dann erlaubt, wenn dieser einer der folgenden Modellreihen angehört:
      - **Casio fx86 oder fx87**
      - **Texas Instruments TI 30 X II**
      - **Sharp EL 531**
    - Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet und mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) sanktioniert.
    - Ob ein Taschenrechner einer der Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei **vollständiger** Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen **vollständig**, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt.
  - **Textausgaben** (gebunden oder Loseblatt-Sammlung) beliebiger Verlage. Diese sollten die Texte folgender Gesetze einschließlich gegebenenfalls hierzu erlassener Durchführungsverordnungen enthalten: Abgabenordnung, Außensteuergesetz, Bewertungsgesetz, Einkommensteuergesetz, Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz, Gewerbesteuer-gesetz, Grunderwerbsteuergesetz, Grundsteuergesetz, Handelsgesetzbuch, Körperschaftsteuergesetz, Umsatzsteuergesetz, Umwandlungssteuergesetz.
    - Die Textausgaben **dürfen** weitere Gesetzestexte, Verwaltungsanweisungen der Finanzbehörden (insb. Richtlinien und auch Erlasse), Leitsatzzusammenstellungen, Fußnoten und Stichwortverzeichnisse enthalten.
    - Die jeweiligen Textausgaben dürfen außer Unterstreichungen, Markierungen und Hilfen zum schnelleren Auffinden der Vorschriften (sog. Griffregister; bspw. sog. Post-Its) **keine weiteren Anmerkungen oder Eintragungen** enthalten. Die Griffregister dürfen Stichworte aus den Überschriften der Vor-

*(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)*

- Schriften und Paragraphen enthalten. Eine weitere Beschriftung ist nicht zulässig.
  - Fachkommentare und Kursmaterialien sind ausdrücklich **nicht zugelassen**.
5. Schreiben Sie bitte leserlich (nicht lesbare Lösungen können nicht bewertet werden) und verwenden Sie keinen Bleistift!
6. Zur **Bearbeitung**:
- a. Sie können maximal 120 Punkte erzielen, d.h. ein Punkt entspricht **einer Bearbeitungszeit von ca. einer Minute**. Es empfiehlt sich daher, die Klausur in einem ersten Durchgang vollständig durchzuarbeiten und dabei je Teilaufgabe maximal so viele Minuten auf die Beantwortung zu verwenden, wie es der Punktzahl entspricht. Im Regelfall verbleibt Ihnen nach diesem ersten Durchgang noch Bearbeitungszeit. Diese können Sie dann auf die Aufgaben verwenden, die Ihnen besonders am Herzen liegen.
  - b. Bei der Beantwortung genügen **Stichworte**. Ihre Lösungen werden aber nur gewertet, wenn sie **nachvollziehbar** sind.
  - c. Halten Sie sich **an die Aufgabenstellung!** Richtige, aber nicht zur Aufgabenstellung passende Aspekte kosten wertvolle Zeit und werden nicht honoriert.
  - d. Die Teilaufgaben bauen regelmäßig aufeinander auf. Ihre Antworten können nur bewertet werden, wenn sie erkennbar den richtigen Teilaufgaben zuzuordnen sind. Lesen Sie daher vor dem Beantworten einzelner Teilaufgaben **alle Teilaufgaben!**
7. Als **Konzeptpapier** stehen Ihnen die Rückseiten des Aufgabenteils zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Bearbeiten der Klausur!

*(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)*

**Aufgabe 1****40 Punkte**

- a) Systematisieren Sie die Aktionsparameter der Steuerbilanzpolitik i. e. S. und erläutern Sie diese kurz! Geben Sie zudem für jeden dieser Aktionsparameter ein Beispiel an! Grenzen Sie die bilanzpolitischen Aktionsparameter i. e. S. von jenen i. w. S. ab! (13 Punkte)
- b) Erläutern Sie die Aktionsparameter der Steuerbilanzpolitik gemäß § 7g EStG! (11 Punkte)
- c) Geschäftsführer G der X-GmbH erwägt, zum 31.12.2016 eine gemäß § 7g Abs. 5 EStG zulässige Sonderabschreibung vorzunehmen. Die GmbH könnte hierdurch ihr zu versteuerndes Einkommen für das Jahr 2016 um 150 T€ senken. Sie müsste dann in den folgenden 10 Jahren eine Einkommenserhöhung von je 15 T€ in Kauf nehmen
- G geht davon aus, dass temporäre Steuerersparnisse eine Verringerung der kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten der X-GmbH bewirken werden. Er nimmt an, dass der Sollzinssatz 6 % p.a. betragen wird, die Zinsen aber nicht zu einer Hinzurechnung gem. § 8 Nr. 1 GewStG führen werden. G rechnet für alle relevanten Jahre mit positiven zu versteuernden Einkommen. Ferner nimmt er an, dass die für das Jahr 2016 geltende Rechtslage auch während der folgenden 10 Jahre bestehen wird. Schließlich geht er davon aus, dass der Gewerbesteuerhebesatz stets 400 % betragen wird.
- Leiten Sie nachvollziehbar her, ob die Sonderabschreibung bei steuerlicher Partialbetrachtung vorteilhaft ist! (16 Punkte)

*(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)*



**Aufgabe 2****40 Punkte**

a) Skizzieren Sie kurz das Schema zur Ermittlung des steuerlichen Gesamtgewinns einer Mitunternehmerschaft! (7 Punkte)

b) Definieren Sie kurz die Begriffe Ergänzungsbilanz, Sonderbetriebsvermögen, Sonderbetriebsvermögen I, Sonderbetriebsvermögen II, Sonderversorgung und Sonderbetriebsausgabe! (9 Punkte)

c) Mitunternehmer A ist zu 70 % und Mitunternehmer B zu 30 % am Kapital und an den Gewinnen der AB OHG mit Sitz in Hagen beteiligt. Die OHG erzielt im Wirtschaftsjahr 2016 einen Gewinn von 5 Mio. €

B besitzt seit dem Jahr 2012 in seinem Privatvermögen ein bebautes Grundstück, das er seit dem 01.01.2016 als Lagerhalle an die OHG vermietet. Der Teilwert des bebauten Grundstücks zum 01.01.2016 betrug 2.000.000 € (davon Grund und Boden 800.000 € und Gebäude 1.200.000 €). Die Mietzahlungen für das ausschließlich den gewerblichen Zwecken der OHG dienende Gebäude in Höhe von 600.000 € wurden im Jahr 2016 bei der OHG als Betriebsausgabe gebucht und auf das Privatkonto von B überwiesen. Die laufenden Unterhaltskosten (Grundsteuer, Reparaturen usw.) der Lagerhalle in Höhe von 40.000 € sind von B privat getragen worden. Die jährliche AfA beträgt gem. § 7 Abs. 4 Nr. 1 EStG 3 %.

Den Gewinn der AB OHG i.H.v. 2 Mio. € haben die Gehaltszahlungen an die Geschäftsführer A und B bereits gemindert (in Höhe von jeweils 250.000 €).

Erstellen Sie für den Mitunternehmer B per 31.12.2016 die Sonder-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Sonderbilanz! Ermitteln Sie außerdem nachvollziehbar, welche Beträge die Mitunternehmer A und B aus der Mitunternehmerschaft zu versteuern haben! (17 Punkte)

d) Es gelten die Ausgangsdaten der vorherigen Teilaufgabe. Gehen Sie nun allerdings davon aus, dass es sich nicht um die AB OHG sondern um die AB KG handelt. A ist Komplementär, B Kommanditist der Gesellschaft. Anstelle des Gewinns erwirtschaftet die Gesellschaft einen Verlust in Höhe von 1.000.000 € Davon wird B im Jahre 2016 die Hälfte zugewiesen. Die voll eingezahlte Einlage des B beträgt zum 01.12.2016 400.000 €

Erörtern Sie im Vergleich zur vorherigen Teilaufgabe kurz die Auswirkungen auf die Gewinnermittlung und den durch B zu versteuernden Betrag! Berechnungen sind nicht notwendig.

(7 Punkte)

*(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)*

**Aufgabe 3****40 Punkte**

- a) Nennen und beschreiben Sie kurz drei Bereiche, in denen es häufig zu Abgrenzungs- und Zu-rechnungsproblemen von Wirtschaftsgütern kommt! In welchem Verhältnis stehen steuerbilanzi-elle und handelsbilanzielle Behandlung in diesen Bereichen zueinander? (9 Punkte)
- b) Erläutern Sie kurz, was unter dem Begriff der wirtschaftlichen Betrachtungsweise zu verstehen ist! Gehen Sie dabei insbesondere auf die Bereiche ein, in welche sich die wirtschaftliche Be-trachtungsweise unterteilen lässt und welche Bedeutung der wirtschaftlichen Betrachtungsweise innerhalb dieser jeweils zukommt. Geben Sie zudem zwei Beispiele an, in denen die wirtschaftli-che Betrachtungsweise per Gesetz klar zum Ausdruck kommt. (13 Punkte)
- c) Der Gewerbetreibende G errichtet auf dem Grund und Boden des E eine Zweigstelle seines Un-ternehmens. Das Grundstück hat einen Wert von 0,5 Mio. €, der Wert des Gebäudes beträgt 1 Mio. €. Das Gebäude steht als wesentlicher Bestandteil des Grundstücks im privatrechtlichen Eigentum des E. Dem G ist ein Nutzungsrecht für die gesamte voraussichtliche Nutzungsdauer der Baulichkeit eingeräumt.  
Prüfen Sie anhand § 39 AO kurz, wem das Gebäude zuzurechnen ist. (4 Punkte)
- d) Die alleinstehende Tante T schenkt ihrer einzigen Verwandten, der Nichte N, 500.000 € N stellt der T gleichzeitig ein bis zu deren Tod unkündbares Darlehen i. H. d. geschenkten Betrags zu Verfügung. Sicherheiten werden nicht vereinbart. Das Darlehen wird mit 7 % verzinst.  
Beurteilen Sie den Sachverhalt aus bürgerlich-rechtlicher und aus wirtschaftlicher Sicht!  
(4 Punkte)
- e) Die X-GmbH nahm von der Y-GmbH zum 01.07.2016 ein Fälligkeitsdarlehen über 10 Jahre i. H. v. 1 Mio. € auf. Die Vertragsparteien vereinbarten einen jährlich steigenden Zinssatz. Für die Festlegung der Zinssätze der jeweiligen jährlichen Zinssätze legten Sie eine Rückzahlungsrendite i. H. v. 5 % p. a. zu Grunde. Die Zinssätze liegen zwischen 2 % für das erste und etwa 10 % für das letzte Jahr. Die Zinszahlungen werden stets zum 31.06. fällig.  
Der Geschäftsführer der X-GmbH bittet Sie dem Grunde nach zu prüfen, inwiefern Zinsen in der Steuerbilanz der X-GmbH zum 31.12.2016 zu berücksichtigen sind.  
Hinweis: Von einer steuerlichen Anerkennung des Darlehensvertrages ist auszugehen.  
(10 Punkte)

*(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)*

**– Ende des AUFGABENTEILS –**

**FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN**  
**FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT**

**KLAUSUR zum MODUL 31691**

Steuerliche Gewinn- und Vermögensermittlung, konstitutive Unternehmensentscheidungen

**22. September 2017, 14:00 – 16:00 Uhr**

**PRÜFER:** Univ.-Prof. Dr. Stephan Meyering

**Matrikelnummer:**

**Name:** \_\_\_\_\_

**Vorname:** \_\_\_\_\_

<b>Aufgabe</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>Summe</b>
Maximale Punktzahl	40	40	40	120
Erreichte Punktzahl				

**PROZENTPUNKTE:**

**NOTE:**

Datum:

Unterschrift(en)

der/des Prüfer(s)

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:



**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:



**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**– Ende des LÖSUNGSTEILS –**